

Langenhorner Rundschau

mit Informationen zur Kommunalpolitik
Natur und Geschichte Langenhorns

Die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e. V. vergab zum 8. Mal den Sozialpreis

Am Freitag, den 23. Januar 2009, fand der Neujahrsempfang der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e. V. statt. Die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e. V. ist eine von 28 gemeinnützigen Einrichtungen der evangelischen Kirche. Diese pflegt insbesondere ältere, pflegebedürftige, psychisch erkrankte und körperlich behinderte Menschen.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs wurde der 8. Sozialpreis verliehen. Nach einer Empfangsrede des Geschäftsführers Rüdiger von Brocke hielt Herr Kraußlach eine interessante und zum Nachdenken anregende Rede. Er sprach über einen Jungen, dessen Geschichte alle Anwesenden sehr berührte. Das Jugendgemeinschaftswerk Büsum ist ein Heim für schwer erziehbare Jungen. Herr Kraußlach erzählte uns von dem 6-jährigen Jürgen, der unter dem Vorwand hochaggressiv zu sein in dieses Heim kam. Im Einlieferungsbericht stand, dass er einem lebendigen Kaninchen die Vorder- und Hinterbeine ausgerissen hat. Was für ein schrecklicher Junge, habe ich im ersten Moment gedacht. Doch wie sich natürlich erst später herausstellte, war der Vater Alkoholiker und die Mutter legte mehr Wert auf Schläge, als auf Worte. Jürgen hat seine Aggressionen an den Kaninchen ausgelassen, es waren die Lieblingstiere seines Vaters.

Es gibt viele Kinder, die eine ähnliche Geschichte haben, wie die des kleinen Jürgen. Solchen Kindern und Jugendlichen muss geholfen werden, das macht der Verein Pfiff e. V. Der Verein sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche, die Zuhause Probleme haben, zu Patenfamilien kommen. Der Sozialpreis und der Scheck über 2.500,- € soll diesem Verein finanziell bei seinem derzeitigen Umzug und dem Bau von Räumen helfen, in denen Kinder, die in Paten- oder Pflegefamilien untergebracht sind, ihre leiblichen Eltern treffen können.

Nach dieser Rede folgte eine kleine Pause, die wieder von Musik begleitet wurde.

Danach fuhr Herr Kraußlach mit dem zweiten Teil seiner Rede fort. Diesmal sprach er ein sehr aktuelles Thema an, das leider noch viel zu häufig passiert. Die unterlassende Hilfeleistung im Notfall: einfach Weggucken und Weiterfahren. Herr Kraußlach erzählte von einem Unfall im November letzten Jahres. Ein mit älteren Menschen besetzter Reisebus verunglückte. Einige Tage



nach dem Unfall hörte man, dass viele Autofahrer einfach weiter gefahren sind und nicht geholfen haben. Ein Ersthelfer beschwerte sich über die vorbeifahrenden Autofahrer: „Wir hätten viel mehr retten können, aber die fuhren alle vorbei.“ Das „Wir“ hatte anscheinend „wichtigere“ Termine, doch dies ist nur ein Beispiel, denn unterlassende Hilfeleistung ist kein Ausnahmefall. Doch man darf nicht außer Acht lassen, dass es auch Menschen gibt, die in solchen Situationen ohne nachzudenken helfen: die 31-jährige Wiebke Berger kam am 17.01.2008 zu spät zur Arbeit, weil sie einer 73-jährigen Frau das Leben rettete. Die 73-Jährige war mit ihrer Tochter unterwegs, als sie auf dem Gehweg zusammenbrach. Wiebke Berger kam sofort zur Hilfe und alarmierte den Rettungsdienst und leistete am Unfallort Erste Hilfe, bis der Rettungsdienst eintraf. Als die Notärzte um das Leben der alten Dame kämpften, beruhigte Wiebke Berger die unter Schock stehende Tochter.

Wiebke Berger bekam den Sozialpreis und somit einen Scheck über 500,- € als Dankeschön für ihren Einsatz.

Der Neujahrsempfang der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e. V. war ein anregendes Ereignis und ich bin froh, bei einem so wichtigen Anlass dabei gewesen zu sein.

Kristina Tretau